

Antrag 138/II/2025**FA XI - Mobilität****Der Landesparteitag möge beschließen:****A100: Verkehrskonzept jetzt!**

1 Die SPD-Mitglieder im Berliner Senat werden aufgefor-
 2 dert, darauf zu drängen, dass die CDU-geführte Senats-
 3 verwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Um-
 4 welt umgehend ein Verkehrskonzept für die Autobahn-
 5 ausfahrt erarbeitet. Dieses Konzept muss sicherstellen,
 6 dass BVG-Busse ungehindert passieren können, Einbahn-
 7 straßenregelungen geprüft und umgesetzt werden und
 8 Ampelschaltungen nicht zulasten von Fuß- und Radver-
 9 kehr verkürzt werden.

10

11 Darüber hinaus werden die SPD-Mitglieder des Abgeord-
 12 netenhauses aufgefordert, bei der Senatsverwaltung für
 13 Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt Aktenein-
 14 sicht zu verlangen, um offenzulegen, welche Maßnahmen
 15 in Bezug auf die umliegenden Straßen nach der Auto-
 16 bahnausfahrt geplant oder ergriffen wurden.

17 Bis zur Umsetzung des Verkehrskonzeptes ist mindestens
 18 eine Fahrbahn in nördliche Richtung auf dem 16. Bauab-
 19 schnitt zu sperren.

20 Gefordert werden insbesondere:

- 21 • Vorrangschaltungen für Busse an allen relevanten
- 22 Lichtsignalanlagen
- 23 • temporäre Busspuren auf allen Hauptverkehrsach-
- 24 sen
- 25 • Prüfung von Einbahnstraßenregelungen in den an-
- 26 grenzenden Bezirken
- 27 • Prüfung von Kreisverkehren
- 28 • deutliche Verstärkung der Verkehrskontrolle im Be-
- 29 reich der AS Treptower Park durch die Polizei
- 30 • regelmäßige und transparente Information der Öff-
- 31 entlichkeit über geplante und laufende Maßnah-
- 32 men sowie den Baufortschritt der Elsenbrücke.

33

34

Begründung

36 Der 16. Bauabschnitt der A 100 wurde Ende August eröff-
 37 net und endet am Parkcenter Treptower Park / Ecke Elsen-
 38 straße. Wie absehbar, herrscht seither Verkehrschaos, da
 39 für das Autobahnende kein begleitendes Verkehrskonzept
 40 vorliegt. BVG-Buslinien müssen zeitweise ausgesetzt wer-
 41 den, weil sie im Stau nicht mehr durchkommen. Gleiches
 42 gilt für Rettungskräfte wie Feuerwehr oder Krankenwa-
 43 gen. Für sie gibt es keine Möglichkeit den Stau zu umfah-
 44 ren. Darüber hinaus werden Fußgängerüberwege durch
 45 PKWs blockiert, die versuchen, noch bei Grün über die
 46 Kreuzung zu fahren. Teile von Radwegen werden von Au-
 47 tofahrern als Schleichwege missbraucht. Dies führt nicht
 48 nur zu erheblichen Gefährdungen für die schwächsten

Empfehlung der Antragskommission

zurückgestellt auf 04.11. zur Erarbeitung einer gemeinsa-
men Fassung

49 Verkehrsteilnehmenden, sondern auch zu massiven Be-
50 lastungen durch Lärm und Feinstaub.